Haldensleben, den 02.05.2013

Niederschrift
über die 57. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 30.04.2013, von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 27.03. und 10.04.2013

II. Nichtöffentlicher Teil

4. Private Bauvorhaben

III. Öffentlicher Teil

5. Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Instandsetzung und Umbau der ehemaligen Seifenfabrik Jacobstraße 3, 7, 9 und 11" in Haldensleben im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" - Vorlage: 275-(V.)/2013
6. Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Gemeindehaus - energetische Sanierung & Umbau zum kirchlich-sozialen Betreuungs- & Begegnungszentrum" im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- & Ortsteilzentren - Vorlage: 274-(V.)/2013
7. Information zum Stand Sanierung GS Erich Kästner
8. Vorstellung der neuen sachkundigen Einwohnerin für die Fraktion FW / pro Althaldensleben und ihre Empfehlung durch den Ausschuss
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

IV. Nichtöffentlicher Teil

11. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 27.03. und 10.04.2013
12. Beschluss zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes " Wochenendhaus Dessauer Straße " - Vorlage: 268-(V.)/2013
13. Auftragsvergaben
14. Mitteilungen
15. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 4 Ausschussmitglieder anwesend. Stadtrat Eberhard Resch vertritt Stadtrat Rüdiger Ostheer. Stadtrat Dr. Ulrich Schulze und Herr Peine, sachkundiger Einwohner

hatten sich entschuldigt. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Stadtrat Hermann Ortlepp nimmt als Gast teil.

zu TOP 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

Stadtrat Guido Henke möchte zum TOP 8 - Vorstellung der neuen sachkundigen Einwohnerin – anmerken, dass diesbezüglich noch kein original unterschriebener Antrag von der Fraktionsvorsitzenden vorliegt. Laut Regelungen müsse der Antrag original unterschrieben beim Stadtratsbüro oder beim Bürgermeister eingereicht werden, um eine Beschlussvorlage erarbeiten zu können. Er findet es bedauernswert, dass es so weit gekommen ist, obwohl die Verwaltung und er mehrfach die Fraktionsvorsitzende darauf hingewiesen haben, dass eine Originalunterschrift erforderlich ist. Demzufolge stelle sich für ihn die Frage, wie mit dem TOP 8 verfahren werden soll. Weiterhin möchte er anmerken, dass ihm das Protokoll über die Sitzung vom 10.04.2013 nicht vorliege, das auf der Tagesordnung mit ausgewiesen ist. Sollte das Protokoll auch den anderen Ausschussmit-gliedern nicht vorliegen, müsste es von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle teilt mit, dass das Protokoll über die Sitzung vom 10.04.2013 den Ausschussmitgliedern noch nicht vorliegt, da sie sich damit beschäftigen musste, dem Stadtratsvorsitzenden anhand von Auszügen aus der Gemeindeordnung, Geschäftsordnung und Hauptsatzung zu belegen, dass er entgegen seiner Aussage zuständig für den Sachverhalt sei, was den Wechsel der sachkundigen Einwohnerin betreffe. Das Protokoll werde den Ausschussmitgliedern im Laufe der Woche zugestellt, so dass dieses in der nächsten Sitzung behandelt werden könne.

Zum Sachverhalt Originalunterschrift möchte sie darauf hinweisen, dass sie einen entsprechenden Antrag eingereicht habe, der ihre Unterschrift enthält. Auch wenn sie den Antrag als Kopie eingereicht hat, sei das ihre Unterschrift. Sie sehe sich hier nach wie vor im Recht. Wenn Stadtrat Henke der Meinung ist, der TOP 8 könne nicht behandelt werden, dann müsse er einen Antrag stellen, über den abzustimmen ist. Ihres Erachtens dürfte normalerweise eigentlich kein Dokument die Verwaltung verlassen, weil auch der Bürgermeister nie alle Dokumente original unterzeichnet. Diese Dokumente werden auch anerkannt.

Stadtrat Guido Henke möchte richtig stellen, dass grundsätzlich alle Vorlagen original unterschrieben wurden. Das Gleiche treffe für Anträge zu, die im Stadtrat beraten werden. Stadträtin Blenkle werde sich erinnern, dass sie in der Stadtratssitzung Anträge ihrer Fraktion noch original abzeichnen musste, damit sie beraten werden konnten. Das konnte alles schon auf kurzem Wege einvernehmlich geregelt werden. Sein Wunsch sei es einfach, korrekt zu verfahren. Auf dem Antrag der Fraktion FW/ pro Althaldensleben wurde die Unterschrift nur eingescannt. Er verstehe nicht, dass Stadträtin Blenkle das Blatt nicht ausdruckt und original unterschreibt. Frau Schmidt könne als Bürgerin am öffentlichen Teil an der Sitzung teilnehmen, aber nicht am nichtöffentlichen Teil, solange sie vom Stadtrat nicht als sachkundige Einwohnerin berufen worden ist.

Um 17.06 Uhr kommt Stadtrat Ralf W. Neuzerling kommt hinzu, somit sind 5 Ausschussmitglieder anwesend.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle fragt, ob dies ein Antrag war, den TOP 8 von der Tagesordnung zu nehmen. Sodann lässt sie über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.
Abstimmungsergebnis: **2 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen.**
Damit ist die Tagesordnung angenommen.

zu TOP 3 **Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 27.03. und 10.04.2013**

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 13.03. 13 bestehen keine Einwände. Die Protokollkontrolle über die Sitzung vom 10.04.2013 wird auf die nächste Sitzung vertagt.

zu TOP 5 **Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Instandsetzung und Umbau der ehemaligen Seifenfabrik Jacobstraße 3, 7, 9 und 11" in Haldensleben im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" - Vorlage: 275-(V.)/2013**

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erklärt, dass die Beschlussvorlage SR 275-(V.)/2013- Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Instandsetzung und Umbau der ehemaligen Seifenfabrik Jacobstraße 3, 7, 9 und 11" in Haldensleben im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"im nichtöffentlichen Teil sehr kontrovers diskutiert worden ist. Es wurde der Antrag gestellt, die Beschlussvorlage auf die nächste Sitzung zu vertagen, damit sich die Stadträte über den Sachverhalt noch einmal genauer informieren können. Den Antrag stellt sie nunmehr zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen
Damit ist der Antrag abgelehnt.

Die Beschlussfassung soll wie folgt lauten, so Ausschussvorsitzende Regina Blenkle:
Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt die außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben „Instandsetzung und Umbau der ehemaligen Seifenfabrik Jacobstraße (3) 7, 9 und 11 (siehe Anlage) in Haldensleben in Höhe von 268.333 €, davon Eigenmittel der Stadt 35.000 € und bei dessen Bewilligung die Einstellung des Vorhabens in den Haushaltsplan 2014.
Darüber lässt sie sodann abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	3
Nein:	1
Enthaltung:	1

zu TOP 6 **Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Gemeindehaus - energetische Sanierung & Umbau zum kirchlich-sozialen Betreuungs- & Begegnungszentrum" im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- & Ortsteilzentren" - Vorlage: 274-(V.)/2013**

Auch bei der Beschlussvorlage SR 274-(V.)/2013 - Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben "Gemeindehaus - energetische Sanierung & Umbau zum kirchlich-sozialen Betreuungs- & Begegnungszentrum" im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadt- & Ortsteilzentren" – gibt es maginale Änderungen beim Beschlussfassungstext. Die Formulierung soll wie folgt lauten:
Der Stadtrat der Stadt Haldensleben beschließt die außerplanmäßige Ausgabe für den Fördermittelantrag zum Vorhaben „"Gemeindehaus - energetische Sanierung & Umbau zum kirchlich-sozialen Betreuungs- & Begegnungszentrum" in Höhe von 232.760 €, davon Eigenmittel der Stadt Haldensleben 30.360 € und bei dessen Bewilligung die Einstellung des Vorhabens in den Haushaltsplan 2014.

Über die Beschlussvorlage 274-(V.)/2013 mit geänderter Beschlussfassung wird wie folgt abgestimmt:
Abstimmungsergebnis:

Ja:	4
Nein:	0
Enthaltung:	1

zu TOP 7 **Information zum Stand Sanierung GS Erich Kästner**

Die Verwaltung wurde gebeten, so Bauamtsleiter Krupp-Aachen kurz über den Stand des Projektes Sanierung der GS „E. Kästner“ zu informieren (*siehe Anlage*).

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle stellt den Antrag, Herrn Schiefer, sachkundiger Einwohner und Stadtelternratssprecher Rederecht zu erteilen. *Diesbezüglich gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwände.*

Herr Schiefer schildert, dass er als sachkundiger Einwohner im Wirtschafts- und Finanzausschuss bei der Vorstellung der Baumaßnahme angemerkt habe, dass vorangestellt werden sollte, dass mit der Baumaßnahme am 1. Juli (Beginn der Ferien) begonnen werden soll. Das habe der Architekt grob in Aussicht gestellt. Am 20.04. wurde den Elternvertretern der Sachstand dargelegt. Von der Veranstaltung war Herr Waldmann zugegen. Dieser konnte zu Fragen keine konkreten Aussagen treffen. Die Frage, ob ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn gestellt worden ist, habe er verneint. Die Antwort auf die Frage warum nicht, war unzureichend und unbefriedigend für die Elternvertreter. Die Elternschaft vertrat geschlossen die Meinung, dass der vorzeitige Maßnahmebeginn beantragt werden soll. Für ihn sei es nicht nachvollziehbar, warum nicht gleich mit Antragstellung dieser Antrag gestellt wurde, wie es in der freien Wirtschaft üblich sei. Heute habe er mit Freude gehört, dass 2 Tage später ein Antrag gestellt worden ist. Herr Waldmann wurde auch gefragt, wo die Bremse bei der Investitionsbank wäre. Auch diese Antwort war unbefriedigend. Daraufhin habe er gefragt, warum man nicht einmal mit den Vorgesetzten spricht. Selbst ein Gespräch bei Herrn Maß als Direktor der IB wäre angebracht gewesen, um die Bearbeitung bzw. die Maßnahme beschleunigen zu können. Nächste Frage war, warum es denn nicht möglich sei unter dem Aspekt des vorzeitigen Maßnahmebeginns, die Eigenmittel am Anfang bereits einzusetzen, warum muss man erst warten, bis der Fördermittelbescheid vorliegt, um mit der Sanierung beginnen zu können. Auch diese Frage konnte Herr Waldmann nicht beantworten. Daraufhin habe er auf dem Empfang der Stadt die Gelegenheit genutzt, mit Frau Blenkle zu sprechen. Sie hat angeboten, das Problem im Bauausschuss zu behandeln.

Dezernent Otto meine, dass Herr Schiefer nicht erwarten könne, dass der Abteilungsleiter der Verwaltung in einer solchen Veranstaltung Stellung dazu nehmen kann, selbst wenn er es könnte und wollte, wie die Stadt gedenkt mit der Investitionsbank oder dessen obersten Dienstherren umzugehen. Das sind Dinge, die mit dem Bürgermeister oder mit dem Dezernenten besprochen werden können, aber nicht bei einer Elterninformationsveranstaltung oder einer Informationsveranstaltung des Kuratoriums oder des Stadtelternrates. Herr Schiefer könne sicher sein, dass sich die Verwaltung bemühen werde, den Zeitraum Beginn der Sommerferien dieses Jahres und Ende der Sommerferien nächsten Jahres unter allen möglichen Umständen, die wirtschaftlich vertretbar sind, einzuhalten. Das Ziel ist es, so schnell wie möglich fertig zu werden. Vor 3 Jahren wurde das bei der GS „Gebr. Alstein“ so gehandhabt. Es wurde dort im Wesentlichen eingehalten und das wolle die Verwaltung auch bei der GS „E. Kästner“ erzielen. Es werde alles Mögliche getan, um die Belastungen der Kinder zu mindern. Z.B. sollen Räume im Komplex der Wobau als Ausweichklassenräume hergerichtet werden. Damit sei zwar ein Mehraufwand verbunden, der aber aus Sicht der Verwaltung verhältnismäßig vertretbar ist und den Schülern und den Lehrkräften eine gewisse Entlastung verschafft. Im Übrigen werde die Verwaltung, weil sie dieses Ziel vor Augen habe, mit dem vorzeitigen Maßnahmebeginn arbeiten, soweit das verantwortbar erscheint. Aber solange sich die Stadt nicht einigermaßen sicher sein kann, den Fördermittelbescheid wie beantragt erwarten zu können, könne sie mit den Maßnahmen nicht beginnen. Wenn der Fördermittelbescheid anders aussehen sollte, als beantragt, dann wäre das sicherlich fatal. Dazu werde es die Verwaltung auch nicht kommen lassen. Das Land sei bemüht, in relativ kurzer Zeit alles zu schaffen, was nötig ist, damit alle, die Anträge gestellt haben, zeitnah auch ihre Bescheide bekommen. Die Investitionsbank begleitet das ebenfalls wohlwollend im Rahmen der Möglichkeiten und die Möglichkeiten hängen immer auch von den Vorgaben ab, die man zum Teil nicht beeinflussen kann. Herr Waldmann sollte lediglich den Stand der Planung aus baulicher Sicht vorstellen, um die Zustimmung zu bekommen oder Änderungsanregungen entgegenzunehmen. Es ging nicht um Fragen zur Finanzierung und zum konkreten Ablauf.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle denke, dass es den Eltern und Herrn Schiefer eher darum gehe, ob der Maßnahmebeginn zum Zeitpunkt der Sommerferien eingehalten werden kann.

Dazu könne heute keine Aussage getroffen werden. Es können nur versichert werden, dass es das prioritäre Ziel sei, die Baumaßnahme zwischen dem 1. Ferientag der Sommerferien in diesem Jahr und den letzten Ferientag des nächsten Jahres durchzuführen, macht Dezernent Otto deutlich.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle hinterfragt, ob aus dem städtischen Haushalt dafür 50.000€ bereitgestellt werden. Bezahlt die Stadt den Einbau von feuerfesten Türen, die gefordert wurden?

Die Kosten für den Einbau der feuerfesten Türen werden aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt, aber es handelt sich nicht um 50.000 €. Die Kosten, die hier zu Buche schlagen, können im Protokoll aufgeführt werden, so Dezernent Otto.

(1.) brandschutztechnische Ertüchtigung der Innentüren – Auftrag = 2.675,00 €
(2.) Brandalarmierungsanlage - geschätzte Kosten = 5.700,00 €

Die Kinder, die jetzt unter der Baumaßnahme zu leiden haben, sind die Kinder, die auch weitestgehend unter der Baumaßnahme in der Kita Max und Moritz gelitten haben, wo es auch zu erheblichen Zeitverzögerungen ge-

kommen war und damit zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Erziehungsarbeit und des Lebens der Kinder, teilt Herr Schiefer mit. Um das bei diesem Vorhaben möglichst zu verhindern, sei er heute im Bauausschuss vorstellig geworden. Ihm gehe es um das Wohl der Kinder und er hatte nicht den Eindruck, dass der Vertreter des Bauamtes das auch so verstanden hat.

Dem möchte Bauamtsleiter Krupp-Aachen widersprechen. Herr Waldmann als Projektleiter der GS „Erich Kästner“ reibt sich seit 3 Monaten auf, um das Projekt, was durch das Finanzministerium sehr spät „an den Start gebracht wurde“, für die Schüler so erträglich wie möglich zu gestalten. Wenn die Maßnahme mit den Eigenmitteln bereits begonnen werde, dann gehen der Stadt die gesamten Fördermittel verloren, weil die Verwaltung dann förderwidrig handeln würde. Nur mit Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns wäre dies möglich. Neben der Stadt Haldensleben haben viele andere Kommunen Anträge gestellt. Haldensleben war die Stadt, die als Erste einen Antrag gestellt und die Unterlagen bei der IB abgegeben haben. Die Mitarbeiter vom Bauamt sind engagiert, leisten viele Überstunden, um gerade dieses Projekt auf den Weg zu bringen.

Abschließend unterbreitet Ausschussvorsitzende Regina Blenkle den Vorschlag, im Mai erneut über den Stand der Sanierung der GS „E. Kästner“ im Bauausschuss zu berichten.

zu TOP 8 **Vorstellung der neuen sachkundigen Einwohnerin für die Fraktion FW / pro Althaldensleben und ihre Empfehlung durch den Ausschuss**

Frau Doreen Schmidt stellt sich als neue sachkundige Einwohnerin der Fraktion FW/pro Althaldensleben den Mitgliedern des Bauausschusses vor.

Stadtrat Manfred Blume erkundigt sich, warum Frau Litsch ausgeschieden ist.

Frau Litsch ist als sachkundige Einwohnerin zurückgetreten, da sie sich mehrfach von der Verwaltung (konkret von Herrn Otto) unsachlich behandelt und angegriffen gefühlt habe, teilt Ausschussvorsitzende Regina Blenkle mit. Über den Wechsel sei der Stadtratsvorsitzende schriftlich informiert worden.

Stadtrat Guido Henke fügt hinzu, dass es sich um jenes Schreiben handelt, bei dem er gebeten hatte, dass Frau Blenkle dieses im Original unterschreibt, damit es als Beratungsgrundlage dienen kann.

Ob ihre Unterschrift Gültigkeit hat oder nicht, werde Ausschussvorsitzende Regina Blenkle klären. Nichts desto trotz wurde die heutige Tagesordnung beschlossen und der TOP 8 heißt u. a. Empfehlung durch den Ausschuss und diese Empfehlung stellt sie jetzt zur Abstimmung.

Stadtrat Guido Henke bittet zu Protokoll zu nehmen, dass er Frau Blenkle in dem intensiven Schriftwechsel darauf hingewiesen habe, dass zuerst die Voraussetzungen in diesem Ausschuss zu klären sind, damit es dann eine Angelegenheit des Stadtrates sein könne.

Die Mitglieder des Bauausschusses empfehlen dem Stadtrat, Frau Schmidt als neue sachkundige Einwohnerin für den Bauausschuss vorzusehen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	3
Nein:	0
Enthaltung:	2

zu TOP 9 **Mitteilungen**

9.1. Bauamtsleiter Krupp-Aachen kommt auf die Anfrage der Telekom hinsichtlich der Strukturanpassung öffentlicher Telefonstellen zurück. Die Verwaltung habe die Telekom am 15.04. angeschrieben und darum gebeten, Aussagen über die Frequenz der Telefonstellen zu treffen und mitzuteilen, welche Telefonstellen noch im Haldensleber Gemarkungsbereich vorhanden sind bzw. nach vorgeschlagenem Abbau verbleiben würden. Zu den Standorten der Telefonzellen werde die Verwaltung dem Protokoll eine Auflistung beifügen (*siehe Anlage*). Zur durchschnittlichen Frequenz könne die Telekom keine

Aussagen treffen. Lediglich zu den Einnahmen können Aussagen getroffen werden; diese sollten auf Wunsch der Telekom vertraulich behandelt werden. Deswegen wird er dazu im nichtöffentlichen Teil berichten. Nur so viel, die Einnahmen sind ausgesprochen gering.

Stadtrat Ralf W. Neuzerling möchte seine Aussage, die er in der letzten Ausschusssitzung getätigt habe, korrigieren, nachdem er sich mit Bürgern darüber unterhalten habe. In jedem Ortsteil sollte eine Telefonzelle erhalten bleiben. In Haldensleben sollten so viele Telefonzellen erhalten bleiben, dass sie für jeden Menschen in einer gewissen Entfernung erreichbar sind (3 bis 5 Telefonzellen im Bereich der Innenstadt und jeweils 1 mit entsprechenden Markierungen, damit man weiß, in welche Richtung man laufen muss, wenn man einen Feuermelder betätigen will.)
Da auf dem Süplinger Berg die Bewohner ein hohes Durchschnittsalter haben, sollte auf jeden Fall hier eine Telefonzelle bestehen bleiben, meint Ausschussvorsitzende Regina Blenkle. Habe die Stadt überhaupt noch eine Möglichkeit, zu intervenieren?

Bauamtsleiter Krupp-Aachen werde das Votum des Bauausschusses der Telekom mitteilen.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle bittet die Verwaltung, ihr die Liste über die Standorte der Telefonzellen zu mailen, damit ihre Fraktion evtl. einen Antrag für die Stadtratssitzung formulieren könne, welche Telefonzellen auf jeden Fall erhalten bleiben sollten.

zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

10.1. Stadtrat Manfred Blume fragt erneut, ob es schon konkrete Vorstellungen bezüglich Einweihung des Rundwanderweges im Bereich des Stendaler Tores bis zum Tivoli gibt.

Konkrete Vorstellungen ja, aber noch keinen konkreten Termin so Bauamtsleiter Krupp-Aachen.

10.2. Stadtrat Manfred Blume erinnert an den Beschluss betreffs Wegesanierung Alter Friedhof. Gibt es dafür bereits einen Termin.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen könne noch keinen konkreten Termin benennen. Derzeit werden noch die Straßenschäden beseitigt. Im Anschluss werden die anderen Maßnahmen vorbereitet.

Gibt es bezüglich Straßenschäden schon konkrete Zahlen, hinterfragt Stadtrat Manfred Blume.
Dies verneint Bauamtsleiter Krupp-Aachen. Die Verwaltung sei laufend am Beauftragen, Sanierungsarbeiten durchzuführen. Bei über 70 km Straße sei viel abzuarbeiten.

10.3. Stadtrat Ralf W. Neuzerling interessiert die derzeitige Nutzung und Auslastung des Innovationszentrums.

Dezernent Otto könne zur konkreten Auslastung ad hoc keine Aussage treffen. Es werde lt. Beschluss im Wirtschafts- und Finanzausschuss darüber einmal im Jahr berichtet.

Um 19.00 Uhr verlässt Stadtrat Ralf W. Neuzerling die Sitzung, somit noch 4 Ausschussmitglieder anwesend.

Regina Blenkle
Ausschussvorsitzende

Protokollführer